

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 2. September 2003**Versetzung in den Hauptschulen im Land Bremen**

Seit dem Jahr 1997 ist für die Schulen in Bremen und Bremerhaven eine neue Versetzungsordnung in Kraft getreten. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt eine Nichtversetzung nicht mehr automatisch bei entsprechendem Notenbild, sondern nur noch auf einen schriftlich begründeten Antrag hin. Häufig erfolgen zusätzlich so genannte pädagogische Versetzungen trotz ungenügender Leistungen und dieses nicht bei einer Verbesserung der allgemeinen Leistungen, sondern bei einer anhaltend verbreiteten Verweigerungshaltung von Schülern und Schülerinnen.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Schüler und Schülerinnen mit mehr als zweimal der Benotung mangelhaft und ohne Ausgleich dafür in den Zeugnissen sind in den Klassen 7 und 8 der Hauptschulen in Bremen sowie Bremerhaven in den Schuljahren 1990/1991 bis 1996/1997 versetzt worden (Aufteilung für jede einzelne Hauptschule und Klassenstufe der einzelnen Jahre in absoluten Zahlen)?
2. a) Wie viele Schüler und Schülerinnen mit mehr als zweimal der Benotung mangelhaft und ohne Ausgleich dafür in den Zeugnissen sind in den Klassen 7 und 8 der Hauptschulen in Bremen sowie Bremerhaven in den Schuljahren 1997/1998 bis heute versetzt worden (Aufteilung für jede einzelne Hauptschule und Klassenstufe der einzelnen Jahre in absoluten Zahlen)?

b) Wie viele Schüler und Schülerinnen in fünf oder mehr Fächern mit mangelhafter oder ungenügender Bewertungsnote sind jeweils in den einzelnen Hauptschulen und Klassenstufen 7 und 8 darunter (differenziert nach Bremen und Bremerhaven)?

Bernd Ravens, Silke Allers,
Claas Rohmeyer, Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 4. November 2003

Die o. a. Anfrage beantwortet der Senat wie folgt:

Die Verordnung über die Versetzung von Schülerinnen und Schülern an öffentlichen Schulen (Versetzungsbildungsordnung) sieht neben der Nichtversetzung auch die Versetzung aus pädagogischen Gründen vor, wenn entgegen einem auf Nichtversetzung zielenden Notenbild eine Versetzung pädagogisch sinnvoll erscheint. Hierzu heißt es in § 6 (1) der Versetzungsbildungsordnung:

„Wird ein Zeugnis erteilt, ist dessen Notenbild Grundlage für diese (Versetzungsbildungs-) Entscheidung; darüber hinaus sind jedoch die Persönlichkeit des Schülers oder der Schülerin und die Umstände, die auf die Lernentwicklung Einfluss genommen ha-

ben, zu berücksichtigen.“ In der Regel erfolgt eine pädagogische Versetzung, wenn die Versetzung im Notenbild relativ geringfügig verfehlt wird, insbesondere wenn bei nicht mehr als zwei „mangelhaft“ die Ausgleichsmöglichkeit nur knapp nicht erreicht wird.

Für diese Fälle besteht neben der pädagogischen Versetzung auch die Möglichkeit einer Nachversetzung nach einer zusätzlichen Leistungsüberprüfung.

Zu den hier besonders hinterfragten Versetzungen bei Notenbildern mit vielfachem „mangelhaft“ stellt der Senat vorab fest:

In Relation zur Schülerzahl des je betroffenen Jahrgangs der Hauptschule machen diese „Versetzen“ einen geringfügigen Anteil aus. Hierbei kann auch nicht von einer Versetzung im eigentlichen Sinne gesprochen werden, sondern vielmehr von einem Vorrücken ohne Versetzungsentscheidung, da in solchen Fällen die Frage nach der erfolgreichen Mitarbeit in der nächsten Jahrgangsstufe i. d. R. nicht positiv beantwortet werden kann.

Nach Kenntnis des Senats erfolgen die entsprechenden Entscheidungen der Zeugniskonferenzen in hoher praktizierter Verantwortung für die biografischen, d. h. auch schulbiografischen Perspektiven der betroffenen Schülerinnen und Schüler.

In Einzelfällen sind solche Entscheidungen fälschlicherweise im jeweiligen Zeugnis als „Versetzung“ und nicht als „Vorrücken ohne Versetzungsentscheidung“ ausgewiesen. Der Senat hat veranlasst, dass diese Praxis abgestellt wird.

Zu Frage 1.: Wie viele Schüler und Schülerinnen mit mehr als zweimal der Benotung mangelhaft und ohne Ausgleich dafür in den Zeugnissen sind in den Klassen 7 und 8 der Hauptschulen in Bremen sowie Bremerhaven in den Schuljahren 1990/1991 bis 1996/1997 versetzt worden (Aufteilung für jede einzelne Hauptschule und Klassenstufe der einzelnen Jahre in absoluten Zahlen)?

Dem Senat liegen für diesen Zeitraum keine entsprechenden Daten vor.

Zu Frage 2. a): Wie viele Schüler und Schülerinnen mit mehr als zweimal der Benotung mangelhaft und ohne Ausgleich dafür in den Zeugnissen sind in den Klassen 7 und 8 der Hauptschulen in Bremen sowie Bremerhaven in den Schuljahren 1997/1998 bis heute versetzt worden (Aufteilung für jede einzelne Hauptschule und Klassenstufe der einzelnen Jahre in absoluten Zahlen)?

Dem Senat liegen ab Schuljahr 1998/1999 entsprechende Daten vor; für Bremerhaven liegen für 1998/1999 keine absoluten Zahlen vor:

Schuljahr	1998/99				1999/00				2000/01				2001/02				2002/03			
	GS	pV 7	GS	pV 8	GS	pV 7	GS	pV 8	GS	pV 7	GS	pV 8	GS	pV 7	GS	pV 8	GS	pV 7	GS	pV 8
Lothringer Str./Brokstr.*	19	5	15	0	17	5	16	0	17	1	13	1	13	0	14	2	14	0	14	0
Bergiusstr.	8	1	24	1	15	0	17	0	16	0	16	1	17	2	12	0	10	1	16	1
Helsinkistr.	37	2	40	1	40	3	20	3	53	1	65	0	53	6	58	7	77	0	56	0
Drebbestr.	39	3	48	0	36	0	63	1	38	0	34	2	46	0	41	1	53	6	47	1
Im Ellener Feld	40	0	38	1	26	0	41	0	34	0	36	2	38	0	38	1	39	3	36	0
In den Sandwehen	60	0	36	0	62	1	56	0	79	0	57	0	79	1	79	0	77	1	83	0
Koblenzer Str.	58	4	50	2	48	2	55	0	47	2	48	1	42	3	49	2	25	0	46	2
Lerchenstr.	44	0	42	5	44	0	40	3	65	3	66	1	59	2	58	1	42	0	62	1
Gerhard-Rohlf-SZ	41	0	59	0	60	6	51	4	59	1	60	2	41	1	65	4	45	5	44	3
Butjadinger Str.	44	1	56	0	59	6	42	0	44	3	63	0	67	0	51	0	34	1	45	1
Obervieland	51	3	51	0	43	2	52	0	40	0	58	2	50	1	42	0	61	3	50	0
Lehmhorster Str.	35	1	59	2	42	5	58	6	54	3	46	0	60	1	65	1	66	4	62	2
Otto-Braun-Str.	27	0	39	8	14	2	35	1	23	1	20	4	22	5	23	1	16	0	32	2
Rockwinkel	H/R		H/R		H/R		20	0	H/R		13	2	H/R		11	2	H/R		14	1
Schaumburger Str.	18	3	18	0	20	1	22	0	25	0	23	1	20	0	22	0	20	0	19	0
Ronzelenstr.	H/R		19	0	H/R		H/R		H/R		H/R		H/R		H/R		H/R		17	2
Willkedamm	35	5	39	3	30	1	40	2	43	2	31	5	44	3	44	0	45	1	43	0
G.-Menken-Str.	31	0	23	0	21	1	33	0	32	0	22	0	19	4	35	0	22	0	16	0

Graubündener Str.	35	2	35	0	31	5	31	0	29	5	33	0	35	3	31	0	37	5	43	4
Habenhausen	23	0	22	0	22	0	34	0	22	1	25	1	22	1	31	0	33	1	20	4
Julius-Brecht-Allee	18	2	23	2	18	0	18	1	18	0	23	0	12	3	22	0	16	0	20	0
Kornstr.	22	4	39	0	24	0	40	0	25	2	37	2	33	0	36	0	21	3	36	4
Pestalozzistr.	57	4	54	4	59	10	60	0	52	5	59	0	58	3	60	4	65	3	61	2
Findorff	21	0	37	3	19	0	30	0	30	0	21	0	35	8	34	2	37	6	42	8
Sebaldsbrück	19	0	34	1	18	1	21	0	30	3	21	0	22	2	30	4	18	0	29	1
Waller Ring	30	5	25	2	34	2	41	1	40	2	41	0	43	2	46	4	24	2	24	2
Flämische Str.	31	1	38	1	48	2	35	0	36	0	42	1	37	1	49	2	38	4	41	6

Bremerhaven																				
	GS	pV 7	GS	pV 8	GS	pV 7	GS	pV 8	GS	pV 7	GS	pV 8	GS	pV 7	GS	pV 8	GS	pV 7	GS	pV 8
I.-Kant-Schule	41	-	67	-	59	4	42	6	56	2	60	10	39	6	60	8	62	0	42	6
Gaußschule II	22	-	36	-	37	5	24	0	42	4	38	3	43	0	47	0	24	2	43	1
Humboldtschule	20	-	24	-	24	0	24	0	24	4	23	2	41	5	24	2	36	0	45	3
Wilh.-Raabe-Schule	23	-	19	-	19	5	24	4	19	0	25	4	24	0	23	4	16	0	22	1
Pestalozzi II	21	-	23	-	19	2	22	5	23	1	23	2	21	1	23	0	20	4	26	5
Lessingschule	39	-	46	-	48	4	44	2	43	1	49	1	44	1	40	4	28	12	47	10
Körnerschule	46	-	45	-	46	7	47	5	44	2	45	4	23	9	39	1	17	1	26	3
G.-Büchner-Sch.	40	-	44	-	44	7	43	0	36	3	44	4	42	3	44	7	38	1	49	10
Joh.-Gutenberg	63	-	48	-	53	12	60	1	34	3	37	3	44	7	48	8	42	7	43	1

* ab 2001/02 anstatt Lothringer = Brokstr.

GS = die absolute Gesamtschülerzahl in der Klassenstufe

pV = die absolute Zahl der pädagogisch versetzten Schüler/innen in der Klassenstufe

H/R = Haupt- und Realschulintegration

Anders als Frage 1 und 2 a unterstellen, lässt die Versetzungsordnung keinen Ausgleich mehr zu, wenn das Notenbild im Zeugnis mehr als zweimal die Note „mangelhaft“ ausweist; dies führt dazu, dass die Mehrzahl der pädagogischen Versetzungen ausgesprochen werden, wenn das Notenbild dreimal „mangelhaft“ ausweist und wenn der Versetzungsordnung entsprechend „[...] erwartet wird, dass (der Schüler oder die Schülerin) in der nächsten Jahrgangsstufe insgesamt erfolgreich mitarbeiten kann“.

Der Senat begrüßt grundsätzlich, dass die Schulen in der so beschriebenen Weise von der Möglichkeit der pädagogischen Versetzung Gebrauch machen, um so die – in ihrer Wirksamkeit sehr umstrittene – Situation der Klassenwiederholung zu vermeiden.

Zu b): Wie viele Schüler und Schülerinnen in fünf oder mehr Fächern mit mangelhafter oder ungenügender Bewertungsnote sind jeweils in den einzelnen Hauptschulen und Klassenstufen 7 und 8 darunter (differenziert nach Bremen und Bremerhaven)?

Dem Senat liegen für das Schuljahr 2002/2003 folgende Daten vor:

SNR	Schule	GSZ in H 7	VoV	GSZ in H 8	VoV
401	Bergiusstr.	10	0	16	0
403	Helsinkistr.	77	1	56	1
404	Drebbberstr.	53	0	47	0
407	Im Ellener Feld	39	0	36	0

408	In den Sandwehen	77	0	83	0
409	Koblenzer Str.	25	0	46	0
410	Lerchenstr.	42	0	62	0
411	Gerhard-Rohlf's-SZ	45	0	44	0
412	Butjadinger Str.	34	0	45	0
413	Obervieland	61	0	50	0
414	Lehmhorster Str.	66	0	62	0
415	Otto-Braun-Str.	16	0	32	0
416	Rockwinkel	H/R	0	14	0
417	Schaumburger Str.	20	4	19	0
418	Ronzelenstr.	H/R	3	17	1
419	Willakedamm	45	0	43	0
422	Graubündener Str.	37	1	43	0
423	Habenhausen	33	0	20	0
424	Helgolander Str.	H/R	0	H/R	0
425	Julius-Brecht-Allee	16	1	20	0
427	Pestalozzistr.	65	0	61	1
428	Findorff	37	0	42	0
429	Sebaldsbrück	18	0	29	1
430	Waller Ring	24	0	24	0
431	Flämische Str.	38	3	41	0
436	G.-Menken-Str.	22	0	16	0
437	Brokstraße	14	0	14	0
436d	Kornstr.	21	3	36	3
Bremerhaven					
172	I.-Kant-Schule	65	2	42	1
174	Gaußschule II	24	0	43	1
451	Humboldtschule	36	0	45	0
452	Wilh.-Raabe-Schule	16	0	22	0
453	Pestalozzi II	20	2	26	4
454	Lessingschule	28	7	47	0
455	Körnerschule	17	1	26	0
456	G.-Büchner-Sch.	38	0	49	2
458	Joh.-Gutenberg	42	0	43	0
GSZ = Gesamtschülerzahl					
VoV = absolute Zahl der Fälle von Vorrücken ohne Versetzungsentscheidung					

Diese Entscheidungen sind immer Einzelfallentscheidungen unter Nutzung des verwaltungsrechtlichen Ermessensspielraums.

Die Begründungen, mit denen ein solches „Vorrücken“ gestattet wird, sind für den jeweiligen Einzelfall aus folgenden Gründen plausibel:

Der Schüler oder die Schülerin ist u. a.:

- kurzfristiger „Seiteneinsteiger“ mit Migrationshintergrund und absehbar vorübergehenden sprachlichen Problemen,
- nach vorausgehenden Klassenwiederholungen überaltert und in der körperlichen Reife ungleich fortgeschrittener als die Schülerinnen und Schüler der zu wiederholenden Jahrgangsstufe,
- zu jung, um schon in eine berufsvorbereitende Maßnahme einzutreten, und gleichzeitig ohne Aussicht, bei Wiederholung das Klassenziel zu erreichen,
- einer Bewährungsaufgabe unterworfen, aber zu alt für die leistungsbezogen geeignete Klassenstufe,
- so fest in seine/ihre bisherige Lerngruppe sozial eingebunden, dass ein Herauslösen zu Schulvermeidung oder/und Delinquenz führen könnte,
- nach schwerwiegenden sozialen, emotionalen, oft familiären Problemen nur über ein Vorrücken in die nächste Jahrgangsstufe zu stabilisieren.